



LËTZEBUGER
NATUR- A
VULLESCHUTZLIGA

regulus 2/99

INFO

Informationsblatt
vun der Lëtzebuurger
Natur- a Vulleschutzliga
a.s.b.l.

Haus vun der Natur • Naturschutzzenter Lëtzebuerg • L-1899 Kockelscheuer, Tël.: 29 04 04-1, Fax: 29 05 04
Kënnst op d'mannst 4 mol d'Joër eraus • Drock: Kremer-Müller & Cie, Féiz • layout: fern rollinger

Jahresbericht 1998

der

Lëtzebuurger Natur- a Vulleschutzliga

Öffentliche Generalversammlung
am Samstag, dem 27. März 1999
um 15.00 Uhr im Centre Beaurepaire in Berbourg



Einladung zur öffentlichen Generalversammlung der LNVL am Samstag, dem 27. März 1999 um 15.00 Uhr im Centre Beaurepaire in Berbourg

Tagesordnung

1. Begrüßung durch den Präsidenten der Lokalsektion
2. Ansprache des Landespräsidenten
3. Tätigkeitsbericht 1998
4. Finanzbericht
5. Bericht der Kassenrevisoren sowie Bestätigung oder Neuwahl der Kassenrevisoren
6. Neuwahl der Mitglieder des Verwaltungsrates
7. Aufnahme neuer effektiver Mitglieder sowie Anträge der effektiven Mitglieder
8. Statutenänderung
9. Diavortrag der Jugendgruppe der Sektion Luxemburg-Stadt
10. Kurzbeiträge: Praktische Naturschutzarbeit der Sektion Petingen
Stiftung "Hëllef fir d'Natur"
11. Forderungskatalog
12. Programm 1999: Eckpunkte
13. Öffentliche Aussprache
14. Ansprache des Bürgermeisters der Gemeinde Manternach
15. Ehrenwein und Prämierung der besten Naturfotografien

*Alle Mitglieder der Sektionen der "Lëtzebuerger Natur- a Vulleschützliga"
sind von Beginn an in der Versammlung willkommen.*

Neben dem "Centre Beaurepaire" stehen genügend Parkplätze zur Verfügung.

Wir würden uns freuen, möglichst viele Mitglieder in Berbourg begrüßen zu können.

Nach der Generalversammlung treffen wir uns, ob effektives Mitglied, lokales Vorstandsmitglied oder Mitglied einer Sektion, zu einem gemeinsamen Abendessen um 19.00 Uhr im "Centre Beaurepaire" selbst.

Auf dem Menü steht ein "Buffet froid" (800 F), das uns vom "Mëchelshaff" geliefert wird. Die Besitzer dieses Hofes verarbeiten zum größten Teil Erzeugnisse aus eigener Produktion. Als Naturschützer können wir solche Initiativen, wie eben diese Eigenvermarktung, nur befürworten. Darum bitten wir Sie, möglichst zahlreich am Abendessen teilzunehmen, um damit dem "Mëchelshaff" unsere Unterstützung zu bekunden.

*Sie können sich anmelden in unserem Sekretariat im "Haus vun der Natur"
über die Telefonnummer 29 04 04 301.*

Letzter Anmeldetermin: Dienstag, den 23. März 1999

LNVL: up to date

Ein neues Leitbild wird unsere Kräfte bündeln



Die Grundgefühle einer großen Naturschutzorganisation, wie sie die LNVL zur Zeit ist, bewegen sich mehr denn je in dieser schnelllebigen Zeit zwischen Hoffen und Bangen. Hoffen auf eine große Trendwende des europaweiten Denkens und Planens im Naturschutzbereich, da die notwendigen Gelder bereitgestellt werden können, um einen effizienten Biotop- und Landschaftsschutz herbeizuführen; Bangen um die Gefahr, daß auf dem Investitionsplan für Großprojekte viel größere Summen bereitgestellt werden, die unseren Auffassungen entgegenstehen. Dieselben Überlegungen strengen wir natürlich auch in Bezug auf unsere Landespolitik an.

Mitdenken und Mitplanen können wir als Naturschützer nur, wenn wir uns dicht am Puls des Geschehens bewegen, wenn wir in Fachbereichen des Naturschutzes, auf politischer Ebene, auf Informationsebene die aktuellsten Daten und die fundiertesten Argumente besitzen. Nur dann können wir innovativen Naturschutz promovieren und Fehlentscheidungen vermeiden helfen. Rechtzeitiges Argumentieren erspart die mühselige Arbeit, im nachhinein Änderungen einbringen zu müssen, defensive Stellungen einzunehmen oder gar den Ankläger zu spielen, eine Rolle, die uns absolut nicht genehm ist.

Auch auf Gemeindeebene gelten diese Spielregeln: Zusammenarbeit mit den Gemeinden, Syndikaten, Umweltkommissionen usw. erspart viel Ärger für alle betroffenen Parteien.

Die Zeichen für eine effiziente Arbeit stehen gut: im *Haus von der Natur* wurde in den letzten Jahren eine hervorragende Arbeit geleistet, die allen zugute kommt, die sich mit dem Naturschutz identifizieren; die 'Centrale Ornithologique' hat über Erwarten hinaus schnell Anerkennung in der Öffentlichkeit gefunden; die Arbeiten im Jugendbereich zeichnen hohe Erfolgsmeldungen auf; viele Sektionen arbeiten ganz gezielt an genau definierten Biotop- und Artenschutzprojekten; unsere Home page läßt sich in punkto Qualität und Aktualität ohne weiteres mit professioneller Arbeit vergleichen.

Die Herausforderung für die nächsten Jahre scheint mir das Bündeln all dieser Kräfte und ihre Valorisierung in der Öffentlichkeit sowie die Umsetzung dieser Kräfte in politische Taten. Deshalb wird die LNVL ein neues Leitbild auf dem diesjährigen Kongress vorstellen, in dem sie sich einmal definiert, klare Ziele formuliert und Zukunftsideen aufzeichnet. Dieses Papier wird nach unserem Prinzip der Basisdemokratie im Laufe der Zeit diskutiert und angepasst werden, um den Ideen möglichst aller Aktiven in der LNVL gerecht zu werden. Nur so kann die LNVL in Zukunft up to date bleiben!

Pit Mischo



1. Die Verwaltung der LNVL

Das Jahr 1998 war für die Liga eine Zeit des Umdenkens, in der es galt aus dem "Gréngewald-Debakel" seine Lehren zu ziehen und dem Naturschutz neue Impulse zu geben. Darum strengte die Liga, im Verein mit anderen Natur- und Umweltschutzvereinigungen, den nationalen Audit über Naturschutz an und setzte sich bei Gesprächen in Verwaltungen und Ministerien für die Berücksichtigung der gewonnenen Erkenntnisse in der Landes- und Lokalpolitik ein. Der Zentralvorstand hat also keineswegs resigniert, sondern wird auch weiterhin sein Möglichstes tun zum Erhalt unserer natürlichen Umwelt.

Verwaltungsrat 1998:

Ehrenpräsident:

Henri Rinnen, Cessingen;

Präsident: Pit Mischo, Sanem;

Vizepräsidenten: *Jean Weiss*, Bridel, *Jean-Pierre Schmitz*, Oetringen, *Raymond Streicher*, Bettendorf;

Generalsekretär:

Usch Conrad, Bergem;

Sitzungssekretärin:

Sonny Gottal, Niederanven;

Kassierer:

Emil Mentgen, Grevenmacher;

Beisitzende: *Frank Erasmy*, Howald; *Paul Felten*, Reckingen/Mess; *Marc de la Hamette*, Roodt/Syr; *Marc Heinen*, Bastendorf; *Marc Moes*, Bartringen; *Armand Limpach*, Kockelscheuer; *Ed. Melchior*, Monnerich.

Das "Einsatzgebiet" unseres **3. Vizepräsidenten**, *Raymond Streicher*, ist hauptsächlich der Norden des Landes.

Kooptierte Mitglieder:

Jules Diederich, Schiffelingen; *Raymond Schmit*, Düdelingen.

Leider hat uns unser Ehrenpräsident, Herr *Henri Rinnen*, Ende des letzten Jahres für immer verlassen.

Wir möchten dem Verstorbenen an dieser Stelle unser höchstes Lob aussprechen für seine uneigennützige Arbeit während seiner langjährigen Mitgliedschaft, zuerst als Beisitzender, dann als Generalsekretär und Präsident, zuletzt als Ehrenpräsident.

Ende des Jahres reichte unser langjähriges Mitglied *Armand Limpach* aus persönlichen Gründen seinen Rücktritt ein. Der Zentralvorstand möchte an dieser Stelle unserem Freund Armand herzlich danken für seinen aufopferungsvollen Einsatz während all den Jahren.

Die Generalversammlung der Liga fand am 28.03.98 in Oetringen statt. Der Verwaltungsrat trat im laufenden Geschäftsjahr 13 mal zusammen. Jede Sitzung wurde von der Gruppe "Präsidium" vorbereitet. Einige Vorstandsmitglieder sind in zwei Arbeitsgruppen tätig: Die **Naturschutzgruppe** arbeitet an der Veröffentlichung eines Positionspapiers zur Landwirtschaft;

die **Sektionsgruppe** beschäftigt sich mit Mitgliederwerbung (*Caroline Theves*) und der Neugründung oder Reaktivierung von Sektionen.

Im Herbst vergangenen Jahres hatte der Zentralvorstand die Sektionen zu 3 regionalen Versammlungen und einer nationalen Sektionsversammlung aufgerufen.

Leider hat sich die Vereinigung «Jeunes et Patrimoine» Anfang 1999 aufgelöst und ist somit aus dem *Haus vun der Natur* ausgeschieden. Damit sind nunmehr die Lëtzeburger Natur-a Vulleschutzliga, die LNVL- Sektion Luxemburg Stadt, die Stiftung Hëllef fir d'Natur, die AAT Garten und Teichfreunde Luxemburgs sowie die Société des Naturalistes Luxembourggeois SNL Mitglieder im *Haus vun der Natur*. Zwei neue "Membre associé" sind aufgenommen worden, die Lëtzeburger Naturfoto Frënn und die Verenegung fir biologesche Landbau Lëtzebuerg asbl.

Die Personalstruktur der LNVL blieb 1998 konstant. Im gemeinsamen Sekretariat des *Haus vun der Natur* arbeitet eine Vollzeit sowie zwei Teilzeitkräfte. Zwei weitere Teilzeitkräfte begleiten die fachliche Arbeit der LNVL.

1998 wurde die Centrale Ornithologique eingerichtet, die mit einer Vollzeitskraft besetzt ist.

2. Die Sektionen in Zahlen

Unsere Mitgliederzahl hat sich seit einigen Jahren bei etwa 14.000 eingependelt. Unsere Anhänger verteilen sich auf 32 lokale, regionale und kantonale Sektionen.

Unsere Bemühungen zur Erhöhung unserer Mitgliederzahl tragen zwar ihre ersten Früchte, doch können die Neuzugänge die Abmeldungen noch nicht vollständig aufwiegen. Leider hat die Sektion Buurschent-Houschent ihre Tätigkeit eingestellt, doch konnte der größte Teil ihrer Mitglieder und das Tätigkeitsgebiet von der Regionalsektion Diekirch übernommen werden.

Mitgliederzahl der einzelnen Sektionen

(Basis zur Berechnung der effektiven Mitglieder)

Bäreléng:	351;
Betebuerger-Monnerech:	1074;
Kanton Gréivemaacher:	464;
Béiwen-Atert:	111;
Bur-Méischedref:	150;
Kanton Klärref:	546;
Dikkrech:	664;
Naturfrënn Déifferléng:	297;
Dippech:	167;
Diddeléng:	450;
Esch/Uelzecht-Suessem:	446;
Jonglénster:	357;
Naturfrënn Käl-Téiteng:	333;
Keespelt-Meespelt:	237;

Këntzeg:	262;
Lëtzebuerg-Stad:	1293;
Gémeng Péiteng:	289;
Kanton Réiden:	1617;
Kanton Réimech:	389;
Remeleng:	225;
Schëffléng:	565;
Tënten:	170;
Ieweschte Syrdall:	461;
Kanton Iechternach:	306;
Naturfrënn Ettelbréck:	467;
Mamer:	443;
Hesper:	232;
Leideléng:	286;
Reckéng:	408;
Réiserbann:	219;
Kanech-Lennéng:	82;
Wuermeleng:	177;
LNVL (keiner Sektion angehörend):	261.



3. Zusammenarbeit mit internationalen Organisationen



Vom 20. - 25. Februar 1998 nahmen zwei LNVL-Mitarbeiterinnen am "European Partnership Meeting" von BirdLife International in Segovia in Spanien teil. Neben einer Vielzahl von Vorträgen und Workshops zu verschiedenen Themen wurde das europäische Programm von BirdLife International der nächsten Jahre sowie Aktionspläne für einzelne bedrohte Vogelarten wie z.B. den Wachtelkönig, der in Luxemburg mit nur ein oder zwei Paaren vertreten ist, diskutiert.

Ausserdem konnten die einzelnen Partnerorganisationen untereinander ihre Ideen und Erfahrungen austauschen.

Der Kontakt zum NABU (Naturschutzbund Deutschland) zwecks Zusammenarbeit zur Kampagne "Vogel des Jahres" wurde 1998 fortgesetzt.

Mitarbeit der LNVL in nationalen Gremien

Beratungsfunktion:

GREMIUM

Conseil Supérieur de la Chasse

Conseil Supérieur de la Protection et de la Conservation de la Nature

Conseil Supérieur de la Culture

Groupe de Travail pour la Sauvegarde de la Petite Suisse:

Mitglied:

BirdLife International

Working Group of European Bird Protection Societies WEBS

International Waterfowl Research Bureau

EEC, Bird Directives

Groupe de Travail "Chasse et Oiseaux" Benelux

Vertreter in EU Arbeitsgruppen

IUCN

Ornis

VERTRETER

J.-P. Schmitz, J. Weis

P. Mischo, J.-P. Schmitz

J.-P. Schmitz

J.-P. Schmitz

Tom Conzemius

J.-P. Schmitz

Georges Bechet

J.-P. Schmitz, Patric Lorgé

Auch zu der englischen Organisation RSPB (Royal Society for the Protection of Birds) wurde 1998 Kontakt aufgenommen. Ein Mitarbeiter von RSPB hat während 2 Tagen die LNVL besucht, um verschiedene Tips zum Management der LNVL und zu Marketingstrategien zu geben. Mitarbeiter der LNVL konnten sich bei einem Gegenbesuch im November bei RSPB in England im Detail zu diesen Themen informieren.

Die holländische Organisation "Vogelbescherming Netherlands" wurde am 4. Februar 1998 besucht zwecks Austausch über Methoden der Mitgliederwerbung.

Am 22. September 1998 besuchte eine Delegation des NABU (Naturschutzbund Deutschland) - Bezirk Oldenburger Land die LNVL. Diskussionspunkte waren Strategien zur Mitgliederwerbung und Öffentlichkeitsarbeit, Gewinnung und Motivation von Ehrenamtlichen, Alternativer Verkehrsclub. 



Besuch bei RSPB
Präsident Pit Mischo mit Anne u. Bob Scott.
Beide arbeiten über 30 Jahre bei RSPB.



4. Was hat die LNVL auf politischem Plan bewegt?

• Ramsar-Konvention

Anfang des Jahres hat die Regierung endlich nach 27 Jahren die Ramsar-Konvention zum Schutz der Feuchtgebiete unterschrieben. Die LNVL hat durch eine größere Aufklärungskampagne wesentlich dazu beigetragen, daß erste Ansätze dieser Konvention auch auf dem Gelände umgesetzt wurden.

• Landesplanung

Die LNVL hat in mehreren Sitzungen im Landesplanungsministerium das Konzept eines neuen 'Plan directeur' in der Landesplanung diskutiert und die Prioritäten des Landschaftsschutzes vorgetragen.

• Nachhaltige Entwicklung

In der aktuellen Diskussion über die Umsetzung der Forderungen von Rio in die nationale Politik pochte die LNVL darauf, besonders die Interessen der Biodiversität und der nachhaltigen Entwicklung in der Landschaftsgestaltung hervorzuheben.

• Audit

Zusammen mit dem MECO hatte die LNVL schon seit geraumer Zeit ein Audit über den Naturschutz in Luxemburg gefordert. Mitte dieses Jahres lagen die Resultate nach

vielen gemeinsamen Sitzungen auf dem Tisch. Allerdings sah das Dokument vor, die Schlußfolgerungen noch vor dieser Legislaturperiode in der Abgeordnetenkammer zu diskutieren. Es sieht nun danach aus, daß die Naturschutzorganisationen wiederum am Narrenseil herumgeführt wurden, weil niemand den politischen Mut hat, dem Thema eine prioritäre Stellung einzuräumen.

• EU- Direktiven

Fauna-Flora-Habitat-Direktive (FFH) und Vogelschutzdirektive

Die FFH-Direktive wurde unter aufwendiger Mitarbeit der LNVL und des MECO diskutiert. Die wichtigsten Forderungen der Naturschutzorganisationen wurden angenommen. Allerdings bleiben einige stark umstrittene Punkte in diesem Dossier bestehen. Die Vogelschutzgebiete konnten dank der vorzüglichen Arbeit unserer Centrale Ornithologique in das Dokument aufgenommen werden.

• Positionspapier 'Wald'

Anfang 1998 konnte die LNVL ihre klare Position zum Thema 'Ein lebendiger Wald für morgen' über Bewirtschaftung und Naturschutz vorlegen.

• Fallbeispiel 'Dippecher Bësch'

Im November dieses Jahres wiesen LNVL und MECO am Beispiel Dippach darauf hin, daß die Naturschutzabteilung in der Forstverwaltung ein Kümmerdasein fristet. Dieser Dienst muß unter allen Umständen aufgewertet werden.

• Wahlpapier

Die Forderungen der LNVL wurden mit sämtlichen Parteien diskutiert.

• Landwirtschaft

Durch gezielte Aktionen und Öffentlichkeitsarbeit ('Liewen op der Gewan') deutete die LNVL zusammen mit der Stiftung Hëllef fir d'Natur HFN in diesem Jahr auf die Problematik 'Artensterben auf Agrarflächen' hin. In mehreren Unterredungen mit dem Landwirtschaftsministerium und Vertretern der Landwirte wurden die Möglichkeiten einer naturnahen Landwirtschaft diskutiert. Ein Positionspapier über naturnahe Landwirtschaft wurde im Laufe des Jahres ausgearbeitet und wird 1999 erscheinen. *JS*

5. Jugendarbeit

Der Regulus Junior-Club, im Herbst 1997 gegründet, konnte im Laufe des Jahres 1998 seine Aktivitäten immer weiter ausbauen.

Ein regelmässiges Programm mit einem weiten Spektrum an Aktivitäten wird inzwischen zu jeder Jahreszeit angeboten. Dieses Angebot musste mit der Zeit immer wieder erweitert werden, da die Nachfrage das Angebot bei weitem übertraf. Die Anzahl der Mitglieder nahm stetig zu. Es konnten dann im Laufe der Zeit viele ehrenamtliche Betreuer/innen gewonnen werden, welche entweder Aktivitäten mit einem/r erfahrenen Betreuer/in begleiten oder aber selbständig eine Aktivität durchführen. *An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an Maryse Jost, André Weis, Jacky Muller, Romaine Ollinger, Steve Watgen,*

Sandy Fischels, Anne Molitor, Tanja Decker, Nico Hoffmann, Josy Huberty und Mike Ulmerich!

Mittlerweile sind über 400 Kinder Mitglied im Regulus Junior-Club (Stand Dezember 1998). Insgesamt konnten 1998 42 Aktivitäten zu Naturthemen angeboten werden; 728 Kinder haben an den Veranstaltungen teilgenommen.



"Mir bauen am Bësch", eine Kinderaktivität des Regulus Junior-Clubs

Die Aktivitäten des Regulus Junior-Club werden im 'Dépliant Trimestriel' des 'Service National de la Jeunesse' (SNJ) angekündigt. Der SNJ bezahlt den ehrenamtlichen Mitarbeitern des Regulus Junior-Club einen geringen Unkostenbeitrag. *JS*

Der detaillierte Jahresbericht des Regulus Junior-Club kann über Telefon 29 04 04 -1 im Sekretariat der LNVL bestellt werden.



6. Öffentlichkeitsarbeit

1998 drehte sich alles um die Feldlerche, ein Vogel der freien Feldflur, dessen Bestand leider immer weiter abnimmt. Verursacht wird dies hauptsächlich durch die heute möglichen frühen Mähtermine bei der Grassilage.

Die LNVL und ihre Stiftung HFN hatten zusammen mit ihrem deutschen BirdLife Partner NABU die Feldlerche zum Vogel des Jahres 1998 ausgewählt und hierzu verschiedene Publikationen, (Broschüre, Kinderzeitung, Aufkleber, Dossier Pédagogique, Poster) herausgebracht.

Die Lebensweise der Feldlerche ihre Bedrohungen und Gefährdungen wurden anhand der Publikationen im Rahmen der Kampagne *Schoul-a Natur* im Unterricht durchgenommen. Eine Vielzahl von Ideen, wie z.B. eine Bastelanleitung, ein Quiz oder ein Lerchenzählwettbewerb motivierten besonders.

Eine spezielle Infoline wurde eingerichtet, wo jeder die Möglichkeit hatte, mehr über die Lebensgewohnheiten der Feldlerche zu erfahren und ihren Gesang kennenzulernen. Von dieser Infoline machten 130 Interessierte während der Brutzeit der Feldlerche Gebrauch.


Die Wahl der Feldlerche zum Vogel des Jahres 1998 stand unter dem Motto "Liewen op der Gewan". Am Beispiel der Feldlerche als Charaktervogel der offenen Feldflur konnte deutlich gemacht werden, wie die Lage der Wiesen- und Feldvögel heute aussieht. Gerade Bodenbrüter sind von der modernen Landwirtschaft am meisten betroffen.

Auch in den nächsten Jahren wird sich die LNVL mit dem Thema Landwirtschaft beschäftigen und das Motto "Liewen op der Gewan" beibehalten. 1998 war der Start, andere Kampagnen und Aktionen sollen folgen. Die Forderung der LNVL nach einer naturverträglichen Landbewirtschaftung ist im Rahmen dieser Kampagne auch an die Interessensvertretungen der Landwirtschaft sowie in Gesprächen mit Ministern an die zuständigen politischen Instanzen herangetragen worden.


Neben der Kampagne *Schoul-a Natur* war es in diesem Jahr die Aktion *En Dag an der Natur am Mount Mee*, an der sich viele Sektionen beteiligten. Sie erschien in vollkommen neuer Aufmachung. Ein spezieller *Regulus Info*, der auch als *Télécran*-Beilage herausgebracht wurde, informierte einen großen Interessentenkreis.

Insgesamt 21 Aktivitäten, darunter 3 Jugendaktivitäten wurden von den einzelnen Sektionen der LNVL, dem *Regulus-Junior Club* und anderen Vereinen des *Haus vun der Natur* organisiert.

Den größten Anteil nahmen die thematischen Wanderungen, aber auch Besichtigungen einiger Bio- Bauernhöfe oder der Rosport Quelle wurden angeboten. Exkursionen in die Naturschutzgebiete sowie die Wanderungen zu einigen Naturlehrpfaden waren gut besucht.

Vielen Sektionen gab diese Aktion, die Möglichkeit sich einer breiten Öffentlichkeit vorzustellen. 

7. Publikationen

Neben den regelmäßigen Veröffentlichungen wie der Verbandszeitung *Regulus*, des *Regulus Info*, die Wissenschaftlichen Berichte, das Material zur *Schoul-a Natur*-Kampagne wurde auch ein Positionspapier zum Thema Wald von der LNVL herausgegeben. Das Positionspapier enthält Empfehlungen für eine nachhaltige und naturgemäße Waldbewirtschaftung und wird kostenlos ausgegeben. 

8. Centrale Ornithologique Luxembourg (COL) Vogelschutzwarte Luxemburg

Dank einer Konvention mit dem Umweltministerium besteht seit dem 1. Januar 1998 die *Centrale Ornithologique Luxembourg - Vogelschutzwarte Luxemburg*. Das Arbeitsfeld der COL ist, die wissenschaftliche Arbeit der LNVL zu koordinieren, Öffentlichkeitsarbeit bei Anfragen zu leisten und bei verschiedenen Arbeiten mit dem Umweltministerium zusammenzuarbeiten.

Was die Koordination der wissenschaftlichen Arbeit der LNVL angeht, so bezieht sich dies auf die Arbeitsgruppen Beringung und Feldornithologie. Die Tätigkeitsberichte beider Arbeitsgruppen sind an anderer Stelle in diesem Jahresbericht nachzulesen.

Cigognes sans frontières: Der administrative Teil des Schwarzstorchprojektes wurde von der COL geleistet. Am 30. Oktober fand in Wincrange ein

Seminar zum Schutz des Schwarzstorchs statt. Über 90 Teilnehmer nahmen an dem Seminar teil.

Neue Beobachterkarte: Um die Kartei aller Vogelbeobachtungen besser bearbeiten zu können, wurde eine neue Meldekarte ausgearbeitet. Diese erlaubt es alle Beobachtungen über ein PC-Programm aufzulisten und zu verarbeiten.

Zusammenarbeit mit dem Umweltministerium: Im Dezember hat die LNVL dem Umweltminister eine von der COL ausgearbeitete Liste der wichtigsten Vogelschutzgebiete überreicht. Die darin aufgeführten Gebiete sollten alle im Rahmen der EU-Vogelschutzrichtlinie unter Schutz gestellt werden. Die Arbeiten für die Wissenschaftliche Arbeitsgruppe ORNIS der EU wurden zum Teil von der COL durchgeführt.

Öffentlichkeitsarbeit: Etwas mehr als 1100 Leute fragten bei der COL meist telefonisch um Rat. Meistens ging es dabei um aufgefundene Jungvögel, Nisthilfen und Vogelbeobachtungen. Aber auch Anrufe wegen Problemen mit Tauben und Krähen waren häufig. Desweiteren sind 9 Pressemitteilungen, sowie Radio- und Fernsehsendungen zu Naturschutzthemen zu nennen.

Der Vertreter der COL beteiligte sich an den Vorstandssitzungen des Verwaltungsrates der LNVL, den Vorstandssitzungen und Versammlungen mit den wissenschaftlichen Arbeitsgruppen und dem Umweltministerium. Die COL vertrat die LNVL bei folgenden Veranstaltungen: Seminar der Vogelschutzwarten in Berlin, Streitgespräch zur Kormoranproblematik in Trier, Zusammenarbeit mit Aves-Belgien. 



9. Forschungsarbeiten

AG Feldornithologie

Wie schon in den Vorjahren führte die Feld AG auch 1998 wieder einige landesweite Bestandsaufnahmen durch: Schwerpunktarten waren dieses Jahr der Kiebitz und die Saatkrähe, deren Brutbestände landesweit erfaßt wurden, sowie der Kormoran, dessen Winterbestand gezählt wurde.

Wie festgestellt wurde, ist der Bestand des Kiebitz gegenüber der letzten Bestandsaufnahme im Jahr 1988 um 85 % zurückgegangen, eine Tatsache die sehr erschreckend ist und den allgemeinen Zustand der Vogelfauna der offenen Feldlandschaft gut widerspiegelt.

Dagegen ist die Saatkrähe in Luxemburg sehr gut vertreten, mancherorts wurde sie sogar zum echten Problem. Dies ist zum Beispiel der Fall bei einigen Kolonien, die mitten in Wohngebieten liegen.

In den Wintermonaten wurden die Kormorane an ihren Schlafplätzen gezählt. Diese Vögel, die bei uns überwintern, sind einigen Anglern ein Dorn im Auge. Die Bestandszahlen haben aber eindeutig gezeigt, daß die Angaben der Angler (diese sprechen von bis zu 2500 überwinternden Kormoranen) völlig übertrieben sind. Die Höchstzahl der gezählten Kormorane lag bei 450 Exemplaren.

Ornithologische Höhepunkte:

Das "Highlight" des Jahres war sicherlich die erste erfolgreiche Brut des Wanderfalken in Luxemburg seit über 60 Jahren. Ein Paar zog dabei vier Jungvögel groß, die im Mai ausflogen. Daneben verblissen natürlich Meldungen wie der Erstnachweis der Weißkopfmöwe oder 2 Silberreiher im Moseltal, auch wenn diese nicht weniger interessant sind.

Ornithologisch war 1998 aber ein gutes Jahr und dies vor allem im "neuen" Baggerweihergebiet bei Remerschen: Die hier durchgeführten Arbeiten wie Schaffung von Flachwasserzonen und Entbuschung brachten eine ganze Menge an interessanten Beobachtungen (siehe Ecke des Naturbeobachters, Regulus)

Das Schwarzstorchprojekt "Cigognes sans frontières" wäre ohne die tatkräftige Mitarbeit einiger Mitglieder der Feld AG nicht realisierbar gewesen. Insgesamt zählt die AG Feldornithologie 98 Mitarbeiter.

Veröffentlichungen

Die Nummer 17 der Wissenschaftlichen Berichte des Regulus ist erschienen: Rot- und Schwarzmilan, Haselhuhn, Schafstelze, Wiesenpieper und Braunkehlchen bilden die Schwerpunktthemen.

Internes

Zwei Versammlungen (Februar und Dezember), Ausflüge in den Zwin bei Knokke, zu den Etangs de Harchies und zum Lac du Der, sowie ein Fortbildungsvortrag trugen dazu bei, die Kontakte zu fördern und unsere Mitglieder weiterzubilden.

AG Beringung

Die Mitarbeiter dieser Arbeitsgruppe konnten 1998 mehr als 8 000 Vögel beringen. Schwerpunktthemen waren wie alljährlich die Erfassung des herbstlichen Vogelzuges sowie das Beringen von Jungvögeln in Nistkästen. Sehr interessant sind bei letzterem die Beringungsprogramme Trauerschnäpper und Wasserramsel. Während der Wintermonate konnten etliche Mäusebussarde und Turmfalken beringt werden: Diese werden mit einem speziellen Fallensystem ("Bal Chatri") gefangen.

Ein Teil der Vögel wurde in der Pflegestation der LNVL in Düdelingen beringt, nachdem die Vögel hier gepflegt wurden.

Insgesamt konnten vier nestjunge Schwarzstörche beringt werden. Drei weitere konnten mit Satellitensendern ausgerüstet werden.

Die Arbeitsgruppe Beringung zählt 26 Mitglieder. Diese haben sich im vergangenen Jahr einmal getroffen, um das Jahresprogramm aufzustellen. *✍*

10. LNVL Pflegestation und Auffangstationen

Auch 1998 wurde in den 7 regionalen Auffangstationen viel Zeit in die Pflege verletzter Vögel und Säugetiere investiert. An dieser Stelle sei allen Verantwortlichen herzlich für ihre Mühe gedankt.

Auch in der Nationalen Pflegestation für verletzte Vögel und Wildtiere in Düdelingen, wo sich Herr und Frau François, mit viel Fingerspitzengefühl und Sachkenntnis der Pflegekinder annahmen, konnte man sich nicht über Arbeit beklagen. Seit 1998 besteht für diese Station eine Konvention mit dem Umwelt-Ministerium, für die an dieser Stelle gedankt sei.

Letztes Jahr wurden insgesamt 1.061 verletzte Vögel und Säugetiere in Düdelingen gepflegt. Davon konnten 59 % als gesund in die Natur entlassen werden; 11 % waren Ende des Jahres noch in Pflege. Aus dem Ausland wurden insgesamt 170 Tiere in der Pflegestation abgeliefert. Als «Raritäten» sind ein Ziegenmelker und sogar vier Wespenbussarde zu vermelden. Auch dem Ehepaar François gebührt ein herzliches Dankeschön für ihren aufopferungsvollen Einsatz im Dienste der Natur! *✍*

11. Lager

Unsere 6 regionalen Lager bieten nach wie vor nicht nur Vogelschutzgeräte an, sondern auch Geräte für den Schutz von Igeln, Wildbienen, Ohrwürmern usw. Der Zentralvorstand bedankt sich bei allen Verantwortlichen dieser Lager für ihre wertvolle Mitarbeit.

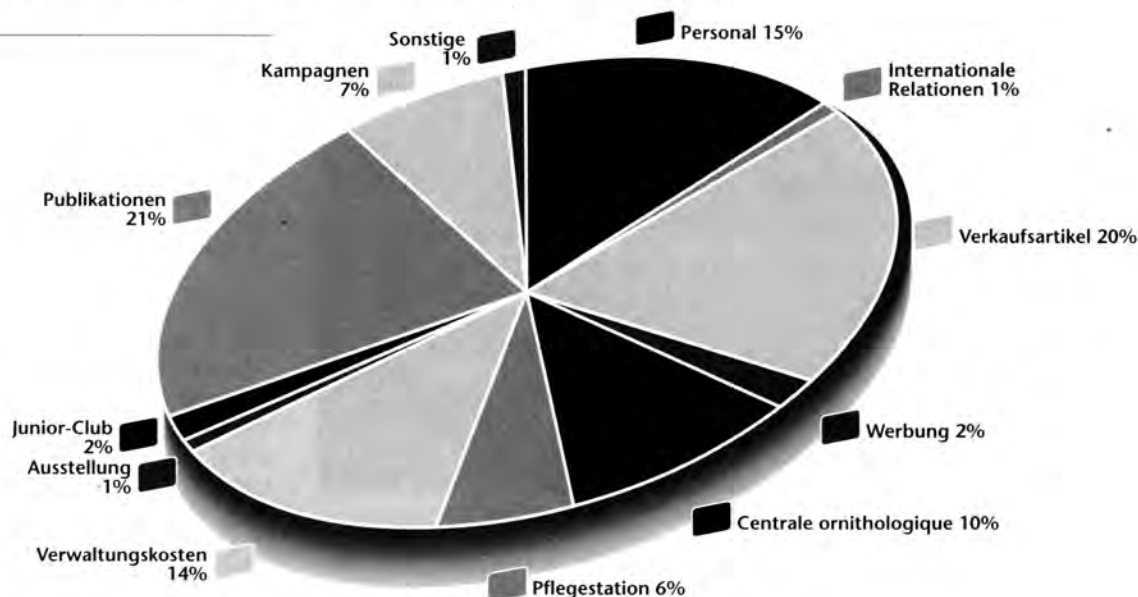
Es sei auch erwähnt, daß das reichhaltige, qualitativ hochwertige Angebot in unserem Laden im *Haus von der Natur* auf Kockelscheuer von Jahr zu Jahr eine wachsende Anzahl von Kunden anlockt. *✍*



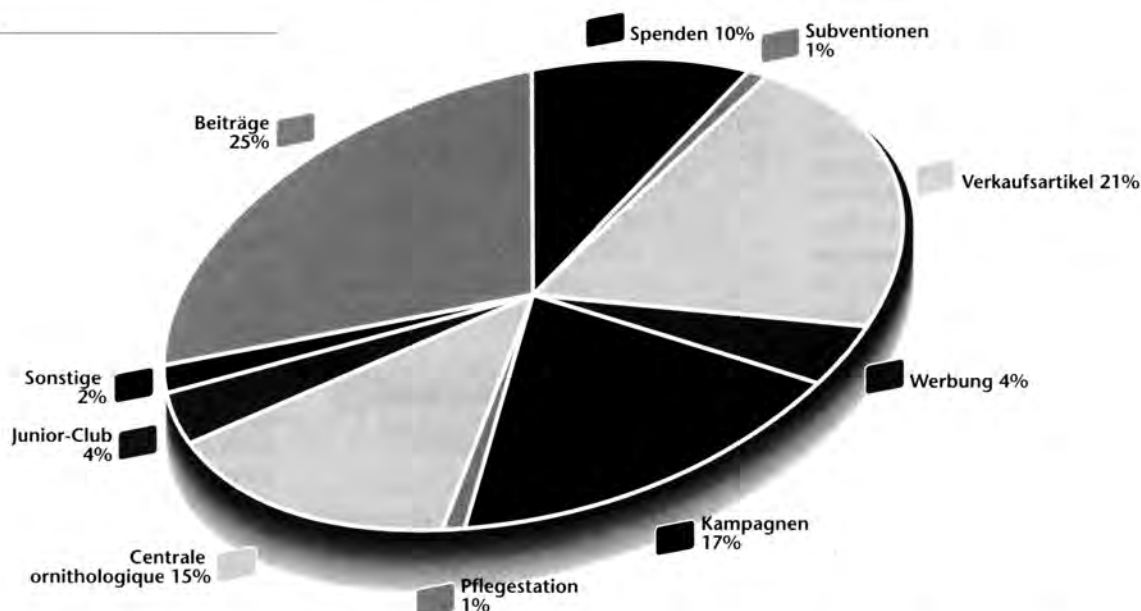
12. Finanzen

Die LNVL hatte im Jahre 1998 folgende Einnahmen und Ausgaben.

Ausgaben:



Einnahmen:



Folgende Sponsoren haben die LNVL 1998 unterstützt:

Luxair:

Sponsoring Regulus Junior-Club

Rosport:

Sponsoring Kampagne "En Daag an der Natur am Mount Mee"

Fortis, Naturmusée:

Sponsoring Kampagne "Schoul- a Natur"

Erny Ernster:

Sponsoring Regulus Junior- Club und Kampagne "Schoul- a Natur"

Cactus:

Sponsoring Merkblätter

Verschiedene Aktionen wurden mit finanzieller Unterstützung und unter der Schirmherrschaft des Erziehungs-, des Landwirtschafts- und des Umweltministeriums durchgeführt.

Transfair:



Die LNVL ist seit einigen Jahren Mitglied der Organisation Transfair, die sich für den fairen Handel mit der 3. Welt einsetzt.

1998 wurden die Kontakte zwischen beiden Organisationen verstärkt. So wurde u.a. das "Kaffeeprojekt", ein Rollenspiel für Kinder, in Zusammenarbeit mit dem Regulus Junior-Club durchgeführt.



Unsere Sektionen...



Hilfe bei den Pflanzaktivitäten durch eine Schulklass aus Bruch.

Béiwen-Atert

Bei Geleënheet vum nationalen 'Dag vum Bam' goufen zu Bruch hannert der Schoul 32 Héichstamm-Uebstbeem fir déi neigebuere Kanner aus der Gemeng geplant. Et wor dëst eng Aktioun vun der lokaler LNVL-Sektioun an Zesummenaarbecht mat der Gemengeverwaltung. Bei Reen, also guddem Planzwieder, huet de Buergermeeschter d'Elteren mat hire Kanner begréisst an den immensen Wäert vun de Beem fir eis Liewensqualitéit ënnerstrach. No deem de lokale Fierschter gewisen huet wéi et gemaach gët, huet eng Bricher Schoukclass an jidderen, deen do war, eng Hand mat ugepaakt fir d'Beem an d'Lächer, déi vun den Gemengenaarbechter präparéiert goufen, ze planzen.

Bereldéng

Den 23. Juni war den Ausflug vun der Sektioun an déi berühmte Gäert vun Annevoie an der Belsch an an d'Abtei vu Maredsous.

Bei deene verschiddene Veranstaltungen vun der Walfer Gemeng huet d'Sektioun selbstverständlech och net gefeelt, sou zum Beispill bei dem Nationalfeierdag an dem Nationalgedenktag.

Bei der Versammlung vun de Membren de 6. Dezember am Kulturzentrum Pränz Henri zu Walfer sin déi neisten Informatiounen matgedeelt gin a verschidde Filmer iwwer d'Vullen- an Déirewelt gewise gin.

Vertrueden war d'Sektioun och mat engem Stand um Chrëschtmaart vu Walfer, wou Bicher an Informatiounsmaterial verkaf goufen.

Wéi ëmmer sin als praktesch Aarbechten 1998 déi dräi grouss Fudderplazen zu Bereldéng betreit gin. Verschidde Comitésmembren hun och déi sëllegen Vullenhäisecher am Bësch nogekuckt, gebotzt a, wou et néideg war, erëm an d'Rei gesat.

Beteburg - Monnerech

Kinderaktivitäten im Bereich Natur und Umwelt :

1998 haben wir uns wieder für einen 'Klassiker' entschieden: 'Mir gin dëmpelen' war die Devise. Die Kinder waren selbst aktiv : mit Köchern und Netzen näherten wir uns dem Natur-



gebiet 'Stréissel' bei Bettemburg. Die Aufregung war jedesmal groß, wenn ein unbekanntes Wesen aus dem Wasser gefischt wurde. Mit Lupen gläsern und Bestimmungsblättern wurde der Fang nach allen Regeln der Kunst untersucht und bestaunt. Wieviele Möglichkeiten es gibt, unter Wasser an den lebensnotwendigen Sauerstoff heranzukommen! Wie vielfältig sind die Fortbewegungsarten, die Lebenszyklen, die Anpassungen, die Farben... Die Erwachsenen zogen zum Schluss Bilanz: in 9 Jahren hat unsere Sektion 32 'Einblicke in die Natur' angeboten, bei denen sich über 600 Kinder im Alter von 6 bis 12 Jahren aktiv mit unserer Umwelt beschäftigt haben.

Kopfweidenpflege im Einzugsgebiet der Alzette und der Mess

Seit Jahren machen praktische Naturschutzarbeiten einen bedeutenden Teil unserer Sektionsarbeit aus, man denke nur an unsere Arbeitstage im Naturschutzgebiet Bongert Altenhoven, an Baum- und Heckenpflanzungen, und diverse Pflegetermine. Seit mehr als 15 Jahren pflegen wir auch die noch vorhandenen Kopfweiden in unserer Region. Dabei geht es uns um die Bewahrung des kulturellen Erbes, denn die Weidenruten waren jahrhundertlang unverzichtbar als Flechtmaterial. Auch der ökologische Wert dieser 'Baumveteranen' in der intensiv genutzten Landschaft in Luxemburgs Süden liegt uns am Herzen. Ohne Pflege würden die immer mächtiger werdenden Äste den Stamm schliesslich auseinanderbrechen lassen, ein weiteres Element unserer traditionellen Kulturlandschaft wäre für immer zerstört.



Der Clown der Gruppe "Zaltimbanq" auf dem von den Sektionen Déifferdég und Péténg organisiertem Fest.

Naturfrënn Gemeng Déifferdég

Naturreservat Äppelbësch

Neben den gängigen Pflegearbeiten - Mähen, Instandhalten der Wege, Zurückschneiden der Hecken, Säubern der Nistkästen - wurde im Äppelbësch ein etwa 1/2 Hektar großes Areal umzäunt, um als Schafweide genutzt zu werden. Ein Teil des Äppelbësch wird somit seiner traditionellen landwirtschaftlichen Nutzung wieder zugeführt und der Erhalt als artenreicher Trockenrasen gesichert. Außerdem erübrigt sich nunmehr auf besagtem Areal das Abmähen und Verbrennen des Grases, und der schnell fortschreitenden Verbuschung durch Hecken wird auf effiziente Weise entgegengewirkt. Die Material- sowie Installationskosten der Umzäunung wurden von der Stiftung "Hëllef fir d'Natur" übernommen. Eine zweite umzäunte Weidefläche ungefähr gleicher Größe ist vorgesehen.

'En Dag an der Natur' (24.05.98)

Diese Veranstaltung, organisiert zusammen mit den Péténger Naturfrënn, fand zum dritten Mal statt. Als neuer Standort wurde diesmal die große, auch als Parkplatz dienende Wegekreuzung oberhalb des Differdinger Hundedressurterains ausgewählt.

Es gab ein reiches Angebot an Aktivitäten, Produkten und Informationen:

Naturerfahrungsspiele; Naturrallye durch den Äppelbësch; Tieraussstellung der Kleintierzüchter; Tierbeobachtung per Fernglas; Interessantes über den Apfel, die Bienen; Seildrehen; Vogelnester- und Eier; Tier Spuren; Stand mit Esswaren und Getränken aus der Bioproduktion.

Zum Mittagessen wurde Spanferkel angeboten. Als besondere Attraktion darf wohl die Vorstellung der Kinderanimationsgruppe 'Zaltimbanq' hervorgehoben werden.

Aktion 'Al Galerien'

Es geht hierbei um den Erhalt der von den Naturfrënn schon im Vorjahr inventarisierten, alten Differdinger Stolleneingänge als industrielle

Kulturdenkmäler und wertvolle Rückzugsgebiete (für Fledermäuse und Lurche). Der aktuelle Zustand der Galerieeingänge wurde von den Naturfrënn fotografisch festgehalten. Viele Stollen sind erst kürzlich von der ARBED im vordersten Bereich mit einer massiven Betonwand zugemauert worden, was ihren ästhetischen Wert natürlich aufs stärkste schmälert. Unter dem Hangenden wurden glücklicherweise Fluglöcher für Fledermäuse offengelassen, während es dagegen am Boden leider keine Schlupfmöglichkeit für eventuelle Amphibien gibt.

Desweiteren setzte sich die Sektion für ein zusammenhängendes Radwegenetz in der Gemeinde und für den Erhalt der Baumallee am Differdinger Marktplatz ein.

Dikrech

Nationaler Fotowettbewerb

Unsere Regionalsektion feierte letztes Jahr ihren 35. Geburtstag und hatte sozusagen als Höhepunkt der Feierlichkeiten, einen Nationalen Fotowettbewerb organisiert zum Thema 'Fauna und Flora Europas'. Mitmachen durften alle Mitglieder der LNVL-Sektionen sowie jene der Fotovereine. Äußerst wichtig und lehrreich war in diesem Zusammenhang die aktive Mithilfe des Diekircher Photo-Club, der uns mit Rat und Tat zur Seite stand.

Die Planung und Ausführung er-



Alte Kopfweide mit ausladenden Ästen. Die Sektion rückt an, um hier einen dringend erforderlichen Pflegeschnitt durchzuführen.



streckte sich über einen Zeitraum von 8 Monaten (09.03.98 bis 17.11.98). Einsendeschluß war der 2. Oktober, die Jury trat am 10.10.98 zusammen, und die Preisüberreichung und Vernissage war am 23.10.98. Die anschließende Fotoausstellung in der BIL-Agence mit über 50 Anwesenden dauerte von 26.10. bis zum 6.11.1998.

Nach einer Vorselektion wurden 99 der 128 eingesandten Fotos zurückbehalten. Pro Kategorie wurden 10 Preise vergeben, von denen die meisten durch Sponsoren finanziert wurden (über 53.000 F!). Die Liga stiftete eine Lithographie im Wert von 10.000 F für die beste Gesamtwertung.

Die besten Fotos waren von professioneller Qualität, wobei besonders die Vogelaufnahmen hervorstachen. Einige Teilnehmer gewannen sogar mehrere Preise (Weis Marc, Ben Blum). Ein Teilnehmer war "vergessen" worden und erhielt den Spezialpreis unserer Sektion.

Fazit: Dank dieses landesweiten und auf hohem Niveau stattfindenden Fotowettbewerbs fand unsere 35-Jahr-Feier einen würdigen Abschluß. Außerdem zeugten die Bilder von den Schönheiten unserer natürlichen Umwelt und halfen, unser Hauptanliegen, den Naturschutz, einem breiteren Publikum ein bißchen näher zu bringen.

Diddeléng

Schwerpunkt unserer Aktivitäten war dieses Jahr vor allem die Gründung der Vereinigung Asbl «D'Frënn vun der Haard», welche sich zum Ziel gemacht hat, die Bevölkerung auf die Schönheiten unseres Naturschutzgebiets aufmerksam zu machen und zugleich für die Achtung und den Erhalt derselben zu sensibilisieren. Die Vereinigung setzt sich aus folgenden Vereinen zusammen: der LNVL-Sektionen Kayl, Rümelingen und Düdelingen, der lokalen Sektion des Mouvement Ecologique, der Pfadfindergruppe «Les Peaux Rouges», dem Centre des Migrations Humaines und den Gemeinden Kayl, Rümelingen und Düdelingen.

In zahlreichen Versammlungen galt es nebst Aufstellung neuer Statuten, Organisation der Gründungsversammlung und Planung von Aktivitäten auch neue Regelungen für die einzelnen Interessengruppen des Naturparks

zu schaffen (Wanderer, Mountainbiker, Reiter, Jäger). Dies sollte sich als nicht allzu leicht herausstellen, und oft war viel Fingerspitzengefühl angesagt, um ein für alle Parteien zufriedenstellendes Ergebnis zu erzielen. Hierbei kam es auch auf gute Zusammenarbeit zwischen der Asbl und den dafür zuständigen Instanzen (Forstverwaltung) an.

Im Rahmen dieser Verhandlungen kamen auch Gespräche zur Schaffung von Naturwaldzellen zustande. Nach anfänglichen Bedenken seitens einzelner Förster konnte aber anschließend eine zufriedenstellende Einigung erreicht werden, so daß demnächst im Naturpark einzelne Waldparzellen aus dem Bewirtschaftungsplan ausgegrenzt werden, und die Natur sich hier selbst überlassen wird. Dies soll vor allem neuen Lebensraum für eine ganze Reihe von Tieren und Pflanzen schaffen, für die in einem Wirtschaftswald kein Platz mehr vorhanden ist.

Die Gründung der «Frënn vun der Haard» ermöglicht es nun, während der Frühlings- und Sommermonate eine Vielzahl von Aktivitäten anzubieten, und die recht ansehnlichen Teilnehmerzahlen der ersten bis jetzt durchgeführten Wanderungen zeugen von regem Interesse seitens der Bevölkerung. Interessanterweise sind aber nicht nur «einheimische» Besucher zu verzeichnen, sondern es fanden sich bisher Naturfreunde aus den verschiedensten Ecken des Ländchens ein, um sich von der Schönheit der Natur in den ehemaligen Erzabbaugebieten des Südens zu überzeugen.

Als Krönung des Ganzen könnte man nun die geplante Einrichtung eines «Centre d'Accueil» in den Gebäuden der ehemaligen Firma «Affilux» bezeichnen. Allerdings ist dies nur möglich nach einer fachgerechten und kostspieligen Sanierung des zu einem großen Teil verseuchten Firmengeländes. Leider konnten sich bis jetzt die Gemeinde Düdelingen und das dafür zuständige Ministerium noch nicht darüber einigen, wer denn nun die anfallenden Unkosten übernehmen wird. Dies soll aber den Aktivitäten der «Frënn vun der Haard» keinen Abbruch tun, und auch ohne «Centre d'Accueil» wird der Naturpark nichts von seiner Anziehungskraft einbüßen.

Gréiwemaacher

*Neben einer Pflanzaktion von 20 hochstämmigen Obstbäumen auf "Wënterfeld" bei Grevenmacher in Zusammenarbeit mit der Gemeindeverwaltung, der Forstverwaltung und der Umweltkommission sowie 3 Primärschulklassen der Gemeinde Grevenmacher am Tag des Baumes wurde dieser Tag auch noch auf eine eher ungewöhnliche Art begangen und unter das Motto: **Jeder ein Blatt an einem Baum: Alle verschieden - Alle gleich gestellt.***

Idee und Initiative verdanken wir Frau Irmlind Ettinger aus Grevenmacher. Spontane Unterstützung fand sie bei Herrn Armand Dostert und unserer Sektion.

In einem Schaufenster des Photogeschäfts Dostert in der Fußgängerzone in Grevenmacher wurde die Idee den Passanten vorgestellt und auch in die Vor- und Primärschulklassen der Gegend getragen. Im Zeichen der Bemühungen "Gemeinsam gegen Rassismus" malten 250 Schulkinder ein buntes Herbstblatt und stellten darauf jeweils sich und ein anderes Kind dar. An einer großen Wand des Photogeschäfts wurde anschließend ein symbolischer Baum gestaltet. Unter den Teilnehmern wurden am 14.11.98 zirka 50 Preise, gestiftet von Frau Ettinger, Herrn Dostert und unserer Sektion, ausgelost. Ein Poster unseres Baumes wurde angefertigt und zum Verkauf angeboten. Der Reinerlös ging an die Stiftung "Hëllef fir d'Natur". Frau Ettinger und Herrn Dostert gilt unser Dank.

Ieweschte Syrdall

In diesem Jahr richtete die Sektion Ieweschte Syrdall den Landeskongress in Oetrange aus.

Informationsversammlungen in den Gemeinden Hostert und Schüttringen mit Herrn Kirpach und den betroffenen Einwohnern zwecks Klassierung der 'Schlammwiss', 'Albach' und 'Birelergronn' als Réserves Naturelles.

Praktische Aktivitäten beinhalteten:

die 'Grouss Botz' in der Gemeinde Schüttringen;
einen Formationsschnitt der Hecken und Auslichten der Birnbäume beim Weiher in Mensdorf;
die Säuberung der Bäche, schriftliche



Anfrage an die 4 Gemeinden zwecks Mithilfe;
das Abmähen der Wiesen um die Weiher: 'Zwischen den Syren' in Mensdorf und auf Eilentsgewan;
das Putzen der Eulenkasten in den Kirchtürmen in Schüttringen und Sandweiler.

Im Rahmen der Aktion 'Een Dag an der Natur am Mount Mee' wurde eine Führung durch das Schilfgebiet entlang der Weiher in Münsbach 'Zwischen den Syren' organisiert. Dort wurden auch Vogelbeobachtungen und Beringungen durchgeführt.

Zum Birdwatch Day ging es auf den Krekelsberg, um hier Zugvögel beobachten zu können.

Feier zum 10-jährigen Bestehen unserer Sektion im Kulturzentrum in Münsbach

Die 'Aktioun Äppelkëscht' läuft mittlerweile im 5. Jahr, und es hat sich eine gewisse Routine eingestellt. Hier wurden in diesem Jahr über 120 Tonnen Äpfel abgeliefert. Eine beeindruckende Menge.

Am Tag des Baumes wurden verschiedene Bäume in der Gemeinde gepflanzt. Auch beteiligte sich die Sektion an der Heckensammelbestellung und sorgte für das Verteilen und Liefern der Pflanzen.

Jonglënster

Den Mitgliedern der LNLV-Junglënster ist es zu einer liebgewonnenen Tradition geworden, sich einmal pro Jahr die Naturschönheiten im nahen Ausland anzuschauen. 1998 führte der Ausflug ins Naturerlebnisdorf Nettersheim in der Eifel.

Die Gemeinde Nettersheim ist ein herrliches Stück Natur in einer beeindruckenden Region. Nicht umsonst zählt das Gemeindegebiet mit über 800 verschiedenen Farn- und Blütenpflanzen zu den artenreichsten in ganz Nordrhein-Westfalen.

Die Hin- und Rückfahrt wurde mit dem Zug zurückgelegt, sogar streckenweise mit dem berühmten 'Pendolino', was für alle Teilnehmer und besonders für die zahlreichen Kinder, ein interessantes Erlebnis war.

Nach der Begrüßung im überregiona-



Mit dem Hammer ausgerüstet, ging es auf die Suche nach Fossilien.

len Zentrum für Umwelterziehung, führte uns Dr. Stephan Kneitz in einer geologischen Ausstellung 365 Mio. Jahre zurück in die Vergangenheit: in die Devonzeit. (Dies war das Zeitalter der Fische, Haie und viele andere Fischarten bevölkerten die Meere. Insekten und die ersten Amphibien krochen an Land.)

Mit Pickelhammer ausgerüstet, stiegen wir auf die Mannenberghöhen, um dort auf einem grossen Feld Fossilien zu sammeln und zu bestimmen. Auf dieser Zeitreise liessen sich wunderbare versteinerte Korallen als Andenken finden und machten den Rucksack schwerer.

Nach dem Picknick in der Gartenanlage des Naturschutzzentrums begaben sich die Naturfreunde auf den Rundwanderweg.

Am Flësschen Urft entlang, wurden uns die gegenseitige Beeinflussung der Landschafts- und Geschichtselemente erklärt. Schon die Römer wussten die Naturschönheiten der Eifel zu schätzen. Die Tempelanlagen 'Görresburg' sowie die 2000 Jahre alte Wasserleitung, die in Nettersheim ihren Anfang hat, zeugen von der römischen Vergangenheit. Mit dieser Wasserleitung beförderten die Römer das wohlschmeckende Eifelwasser bis nach Köln.

Wer nach diesem lehrreichen Erlebnis- und Entdeckungstag noch nicht müde genug war, setzte seine restli-

chen Kräfte auf dem Abenteuer-Spielplatz und beim Volleyballspiel ein.

Sogar François, welcher unfreiwillig Kontakt mit dem kalten Wasser der Urft hatte, würde sagen: Nettersheim ist eine Bahnreise wert!

Käl

AKTIOUN ORCHIDEËN op der RISCHLERKOPP

Am Januar an am Februar hun am ganzen 31 Leit Weeden, Bierken a Fichten aus den Orchideën- a Pirola-biotopen erausgeschnitten.

En Aarbechtsgrupp huet am Abrëll, Mee a Juni déi Gebidder, wou d'Hecken an d'Beem geschnidde gi waren, a regelméisseg Ofstänn ënner d'Lupp geholl, fir ze gesin, wéi si sech weider entwéckele géifen. Iwwer 400 Orchideë vu verschidde- nen Zorte goufe bei dësen Aktiounen gezielt.

Am Oktober a November as eng Equipe an d'Gebidder gaang, fir virum Wanter d'Gras ze méien. Dufir huet de Veräin sech eng speziell Méimaschin ugeschaaft.

AKTIOUN ORCHIDEËBIOTOP um BRUCHERBIERG

Wéi viru 40 Joër um BrucherbiERG opgehal gouf Minett ze exploitieren, hu sech meeschtens Planze breet gemaach, déi frou si mam Kallek a mat der Hëtzt (ënner aneren: Pirola, Enzian a vill Orchideën). Well d'Natur eppes dynamesches as, entwéckelt sech dës herrlech Flora weider zu engem Bësch, wann een se gewäerde léisst. Vill typesch a rar Planze (besonnesch d'Bläiëplanzen) verschwannen dann, well si kee Schied verdroën.

Als Konklusioun zu senger Aktioun op der Rischlerkopp huet de Comité décidéiert, als nächste Projet, eng Plaz vun ongeféier 15 Ar um BrucherbiERG erëm an hire Primärzoustand vu viru 40 Joër ze bréngen d. h. d'Humusschicht, déi mat de Joren entstan as, mat engem Bagger ewechkrazen ze loossen. Sou kënnen och eis Kanner a Kanneskanner gesin, wéi déi natiirlech Entwécklung virugeet.

De Käl Schafferot gouf gefrot, fir eng finanziell Hëllef bei dëser Aktioun ze leeschten.



Am Oktober huet de Comité bei der Verwaltung vun der "Conservation de la Nature" eng schréffleche Demande gemaach, fir déi geplangten Aarbechten dierfen duerchgeföhren.

Nodeems sech am November de Chef vun der Verwaltung mat eise President an dem Sekretär op dem Terrain getrafft haten, huet den Här Kirpach säi mëndlechen Accord fir d'Aktioun gin, an am Dezember hu mer vum zoustännegen Ministär d'Genemegung fir d'Aarbechten um Brucherbiérg kritt.

Dës Aktioun gët ugaangs 1999, esou bal wéi d'Wieder et erlaabt, ausgefouert am Kader vum "Plan Vert" vun der Käler Gemeng, zesumme mat de Naturfrënn Käl-Téiteng a mam Averstännis vum "Ministère de l'Environnement".

Kënzeg/Féngeg/Grass

Die Sektion gab in diesem Jahr 6 Infoblätter heraus, um ihre Mitglieder über aktuelle Geschehnisse auf dem laufenden zu halten.

Zusammen mit der Umweltkommission und der lokalen Sektion des CTF wurde ein Baumschnittkurs organisiert und während des Winters wurde der Obstbaumschnitt bei verschiedenen Eigentümern der Gemeinde durchgeführt.

Mit 50 freiwilligen Helfern wurde eine Grouss Botz durchgeführt und entlang der Wege und Strassen der Gemeinde der Abfall beseitigt.



Juniorsektion vun der Stad op hirer Studierees

Anschliessend gab es 'Ierbessebulli' im Café beim Christiane.

Die Sektion beteiligte sich an den LNVL Aktivitäten und unternahm zur Aktion 'Een Dag an der Natur' eine Wanderung 'duerch de Jongebësch op de Kues'.

'Trëppeltour iwwer de Feldwee' organisiert vom Naturmusée Luxemburg und dem Musée-Bus.

Während des Sommers wurden verschiedene praktische Arbeiten durchgeführt, so z.B.: auf Flickefeld und 'unter Köchel' wurde gemäht und der Pflanzenbewuchs entfernt.

Unterhalt- und Pflegearbeiten in verschiedenen Obstgärten, sowie Erneuerung der eingegangenen Bäume. 'Unter Köchel' wurden 10 Johannisbeerhecken gepflanzt.

Zum Tag des Baumes führte die Sektion Pflegearbeiten bzw. Pflanzungen von Wildbirnbäumen entlang der Strasse von Fingig nach Hivange

durch. Bei Gelegenheit einer kleinen Feier im Pfarrsall der Gemeinde wurde den Eltern, der im Jahr 1998 neugeborenen Kinder ein einheimischer Baum bzw. Heckenstrauch oder ein Naturbuch überreicht.

Desweiteren war die Sektion auf dem 'Krëschtbaamsmaart op de Gare' aktiv und verkaufte Weihnachtsbäume.

Lëtzebuerg Stad

D'Sektioun Lëtzebuerg-Stad huet an deem Joër verschidde Konferenzen, Ausstellungen a Diashowën organiséiert, sou d'Konferenz: Voyage dans le monde des insectes am Naturmusée, eng Diashow am Altersheim Konvikt, am Naturmusée an am Institut Emile Metz zu Dummeldéng.

En Thema war 'Mat den Aen op iwwer d'Kockelscheier'

Folgend Ausstellungen waren ze gesin:

'd'Vigel an hir Fiederen' am Haus vun der Natur

'd'Vigel mat hire Näschter an Eer' zu Déifferdeng an op der 21. Bartrénger Klengdéierenausstellung

'd'Vigel an hir Eer' op der 'Fête de la Nature' zu Walfer

'Hecken a Friichten' um Quetschefest am Konvikt

Nieft enger Sortie fir all Mëmbere vun der Sektioun op d'Baggerweieren zu Remerschen an op d'Saarschleife, sin nach zwou Sortiën mat Bewunner aus dem Altersheim Konvikt an de Naturmusée an an d'Stater Parken organiséiert gin.

Praktesch Aarbechten um Terrain ware virun allem Naschtkëschtbotz (180), d'Beréngung op der Kockel-



scheier an an de Stadparken a verschidde Planzaktiounen. Um Dag vum Bam 1998 huert d'Sektioun, zesummen mat Kanner vum PANDA-CLUB am Bongert 6 Birebeem, 6 Päerdspier- an eng 100 Heckeplanzen geplanz.

Um Terrain vum *Haus vun der Natur* sin zwee Uebstbeem, déi vun de Bewunner aus dem Alterheem Konvikt gestéft goufen, geplanzt gin.

D'Sektioun Lëtzebuerg- Stad hëlleft aktiv mat bei de verschiddenen Aktiounen vun der LNVL wéi z.B. bei der Ökofoire, beim Fest vun der Natur, beim Planzen- a Biobauere-maart.



Mamer

De Comité huert d'Joër de Membere vun der Sektioun e puer Tir an d'Natur ugebueden.

Am Abrëll si mir mam Zuch an d'Éislek gefuer fir d'Lorblumme kucken ze goen. Vill Leit waren trotz dem naasse Wieder mat vun der Partie, a konnten d'Ouschterblumen an der Lellger Géigend bewonneren.

Am Mee hate mir eng Visite vu naturnoë Gärd am Kader vun dem "Dag an der Natur".

Eise Fréijors-Tréppeltour war ufangs Mee. Mir hun eis de "Mamer Dall" an "d'Kielener Land" ugekuckt.

Am Juni war eisen traditionelle "Weiertour mam Velo". Bei guddem Wieder gong et duerch Bësch a Feld bei e puer vun den Dëmpelen, déi an de leschte Joëren ugeluegt goufen, an déi an der Tëschenzäit eng interessant Fauna a Flora opzeweisen hun.



Weiertour mam Velo

Mir hu fir verschidde Problemer intervenéiert:

Am Määrz ware mir zesumme mat Verrieder vum Zentralcomité bei dem Här Minister Goebbels. Et gouf ënnert anerem géint déi geplangten "Entlaaschtungsstrooss" vir déi Kielener Industrizon, déi matten duerch eng relativ onberéiert Landschaft verlafe soll, protestéiert.

Mir hun am Oktober un den Här Ëmweltminister Bodry geschriwwen, fir en neien iwwerflëssege Bëschwee an enger 'Habitats-zone' ze verhënnere. D'Forstverwaltung huert awer hir Inkompetenz an der Verwaltung vu geschützte Gebiddër misse beweisen, an as stante pede mam Ofholze lass-gefuer. D'LIGA an de MECO hun dun op der Plaz mat enger Pressekonferenz dës Mësständ publik gemaach.



Péiteng

Am 24. Mai brachten wir Naturschützer aus den Sektionen Petingen und Differdingen wieder in unsagbarer Manier unser gemeinsames "Fest in der Natur" auf die Beine. Wir stellten ein Bündel an lehrreichen, anregenden, spannenden, wissenswerten und reizvollen Angeboten für unsere Besucher bereit. Ein kleiner Imkerstand klärte auf über das emsige Immenvolk; Staunen riefen die mannigfaltigen Anwendungsbereiche des Apfels hervor, wie unser Apfelstand dies veranschaulichte; Ferngläser standen zur Verfügung, um Meister Lampe und Gevatter Fuchs, friedlich und ausgestopft wie sie da standen, im Gebüsch ausfindig zu machen; desweiteren gab es Naturerfahrungsspiele, Seildrehen wie zu Großvaters



Präsident und Generalsekretär der LNVL nach einem Tag harter Arbeit zum Erhalt von Kopfweiden

Zeiten, Führungen durch den "Äppelbësch", Tierspuren, Vogeleier u.v.a.m. Den pädagogischen (und nebenbei auch den gastronomischen) Ansprüchen eines Naturschutzvereins wurde wieder einmal Genüge getan.

Wir unternahmen Schritte, um ausgehend vom Status quo, weitere Verbesserungen zu erreichen, was die Lurchwanderungen an den Rollinger Weiher anbelangt. Wir leisteten Aufklärungsarbeit und unterbreiteten Vorschläge, in Unterredungen mit den Anglern und in einer Stellungnahme auf einer Versammlung der an den Rollinger Weiher Wettbewerbe veranstaltenden Angler-Vereine, wie die Lurche, und vor allem der Laich, in den Weiher selbst, durch minimale Anstrengungen seitens der angelnden Partei besser geschützt werden können. Wir trafen uns hierzu außerdem mit Vertretern des Méco, des SICONA und des kommunalen Umweltbüros.

Vertreter der Naturfrënn beteiligten sich aufopferungsvoll am diesjährigen kommunalen "Frühjahrsputz" in Rodange. Auf Tiresbiert setzten wir unsere Arbeiten zum Schutz der Orchideen fort.

Am Sonntag, dem 10. Mai, unternahmen wir eine aufschlußreiche Wanderung durch die sprießende Mailandschaft unseres Naturschutzgebietes und benachbarter Gebiete. Auch am "Dag zu Rodange" waren wir diesmal mit einem prächtigen



Stand präsent, um Aufklärungsarbeit im Sinne des Naturschutzes zu leisten.

Im Sinne einer langfristigen Naturschutzarbeit in der Gemeinde haben wir in einer Arbeitsgruppe eine Bestandsaufnahme über die im 'Plan Vert' von 1991/92 vorgeschlagenen Maßnahmen gemacht, um eventuell noch nicht in Angriff genommene Arbeiten anzugehen. Wir haben Kontakte zum SICONA geknüpft und werden uns im Laufe des Jahres am Fledermaus-Schutz-Programm beteiligen.

Letztes Jahr machten wir zum ersten Mal mit bei der kommunalen Umwelt-Woche vom 1. bis 6. Oktober in Lamadelaine und trugen einen beachtlichen Teil zum Gelingen dieses Unternehmens bei.

Mitglieder unseres Vereins setzten ihre jugendliche Tatkraft beim Freischneiden der Auffangbecken im "Gründchen" ein. Im Winter organisierten wir erneut unseren beliebten Heckenverkauf, durch den einheimischen Gehölzen wieder zu einer stärkeren Präsenz verholfen werden soll.



Reckéng/Mess

Praktische Naturschutzarbeiten

Anfang des Jahres kontrollierten, säuberten und reparierten wir die Nistkästen auf dem Gebiet der Gemeinde und halfen bei der 'Grouss Botz'.

Das Jahr über verrichteten wir verschiedene Arbeiten in den Gebieten der Stiftung Hëllef fir d'Natur, die von unserer Sektion betreut werden (Säubern der Ufer der Weiher, Zurückschneiden der Hecken...).

Am 'Tag des Baumes' beteiligte sich die Sektion an der von der Gemeindeverwaltung organisierten, Baumpflanzung.

Informationen zum Naturschutz

Wie jedes Jahr betreuten Vorstandsmitglieder unserer Sektion die Bücher- und Informationsstände anlässlich der Ligageneralversammlung (28. März), des Festes der Natur (21. Juni) und des Weihnachtsmarktes in Reckingen (28. November).



En Tour op Buurschent

Ausstellung und Besichtigungen

Vom 2. bis 6. Februar organisierten wir die Ausstellung: Tagebaugelände, Paradiese aus Menschenhand, Informationsstände anlässlich der Ligageneralversammlung und des Festes der Natur. Die Sektion organisierte zudem eine Heilkräuterwanderung.

Weitere Aktivität

13. bis 15. August: Zum Fest 'Marienhimmelfahrt' fertigten wir 100 Kräuterwische an, die wir vor den Pfarrkirchen von Limpach, Ehlingen und Reckingen verteilten.



Schëffläng

E Schwiierpunkt war am vergangene Joër eis Aarbecht am Brill an der Bourwiss. 274 Stonnen zesummen hun eis Comité'sleit mat treie Mataarbechter an der Natur geschafft an dat bei all Wieder.

Wëi all Joër gonge mer am Mä iwwert de Schëfflänger Bierg. De Claude Reckinger, e Graasspezialist huet 65 Leit mat séngen Informatiounen begäeschtert. Déi weinegst Leit haten eng Ahnung, wat fir eng Vielfalt et ënnert de Grieser gët!

'Natur a Kultur' war de Moto vun eisem Hierschttour. Mam Zuch gong et op Mechela a vun do ze Fouss erop op Buurschent. Nomëttes stong eng Visite vun der imposanter Buerger um Programm. Well deen Dag och nach den Dag vum 'Patrimoine Culturel' war, konnte mer niewent dem Betruechte vun den ale Maueren och nach eng Ausstellung an e Concert genéissen.

De Rendez-vous fir eise nächsten Tour as de 9. Mä 1999 ëm 9.00 Auer wëi ëmmer um C.A. Terrain zu Schëffläng. Mir hun eis fir dëst Joër eppes Spezielles afale gelooss!



Tënten

D'Sektioun Tënten wor an dësem Joër op hire Flächen 'Im Brill' aktiv an huet am Wanter verschidde Botzaarbechten durchgeführt. Et gouf eng Zesummenaarbecht mat verschiddene Veräiner wëi z.B. beim Maache vun de Meekränz.

Päischtfest as zesummen mat der A.C.F.L. Sektoun Tënten organisiert gin.

Mat der A.C.F.L. Sektoun Tënten hun mir och d'Krëschtfeier fir Rentner aus der Gemeng Tënten organiséiert.

An de Bëscher vun der Gemeng ënnerhalen mir 100 Vullenhaisercher.

Donieft as e Buergebrennen organisiert gin an eng Mataarbecht bei der grousser Botz an der Gemeng Tënten.

Eng aner Aktivitéit wor eng Exkursioun vun der Sektoun op Saverne am Valléydall.

Um Dag vum Bam hu mir d'Beem, déi mir gesat haten, kontrolléiert a gebotzt, a beim Vizfest zu Tënten hu mir e Verkafsstand mat Bicher opgestallt.



Wir haben die traurige Pflicht den Tod von **René Schmitt** mitzuteilen. Ein überzeugter Naturschützer hat uns für immer verlassen. Ehre seinem Andenken. Ein Lob auf sein Wirken wird in einer der nächsten Regulus- Ausgaben erscheinen.

Handwritten signature/initials.